Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XVI. Jahrg. Juli 1890. No. 14.

Ergänzende Bemerkung zur Beschreibung von *Dermestes*larven.

Von Dr. K. M. Heller in Dresden.

Seit der Veröffentlichung der Larvenbeschreibung von *Dermestes peruvianus* Cast. bot sich mir wiederholt Gelegenheit, Larven, deren Artangehörigkeit verbürgt war, zu untersuchen. Vor allem waren es solche von *Dermestes bicolor* Fab., die bekanntlich sich mit Vorliebe in Taubenschlägen aufhalten und durch Einbohren in das Fleisch jungen Tauben zu gefährlichen Schädlingen werden. Die Untersuchung der Mundtheile der Larve sowohl von *D. bicolor*, als auch die wiederholte Prüfung derjenigen von *D. lardarius* Linn. lehrte mich nun, im Gegensatz zu meiner früheren Vermuthung, dass allen diesen Larven eine mit zwei Haken endigende innere Maxillarlade zukommt, wie ich sie schon bei *D. peruvianus* abbildete und für diese Art charakteristisch hielt. (Verhandl. der k. k. zoolog.-bot. Gesellschaft, Wien 1888 pg. 157, Tab. IV fig. 1.)

Die Ursache, weshalb diese Beschaffenheit der inneren Maxillarlade von Erichson übersehen wurde, ist darin zu suchen, dass selbst bei ziemlichem Druck auf das Deckglas des Praeparates die harten Chitintheile sich wenig verschieben und bei gewöhnlicher Ansicht die untere Spitze von der oberen verdeckt wird. Es ist demnach in der Beschaffenheit der Mundtheile bei den Larven von *D. peruvianus*, *lardarius* und *bicolor* kaum eine nennenswerthe Verschiedenheit zwischen den einzelnen Arten zu verzeichnen und wird sich die Artunterscheidung der Larven, so wie bei den ausgebildeten Insecten zunächst durch äussere Charaktere ermöglichen, die Gattung aber am besten mit Zuhülfenahme der Mundtheile charakterisiren lassen, wie F. Karsch in den Bestimmungstabellen von Insecten-Larven (diese Zeitschrift 1887 pg. 279—283) zeigte.

Zur genaueren Begrenzung der dunklen Färbung an der Oberseite der *Dermestes*larven sei noch ergänzend erwähnt, dass bei *D. bicolor* wie bei *lardarius* schon das dritte Abdominalstigma rings von dunklem Pigment umgeben ist, während bei *D. peruvianus* erst das vierte Abdominalsegment (d. i. das 7. Körpersegment) eine ähnliche Färbung der Umgebung besitzt.

Ueber Varietäten europäischer Cicindelen.

Von Dir. H. Beuthin (Beitien) in Hamburg.

VIII. *Cicindela sylvatica* Linné.

Die grösste unserer norddeutschen Cicindelen, mit schwarzer der Länge nach gekielter Oberlippe. Unterseite metallisch violett, stellenweise kupfrig oder grünlich, wie die Beine weiss behaart. Schenkel stahlblau, Schienen und Füsse broncegrün, erstere an den Seiten kupfrig.

Oberseite bronceschwarz mit seidenartigem Schimmer, auf dem Kopfe ist die stärker gestrichelte Stelle neben dem Innenrande der Augen, auf dem ziemlich viereckigen Halsschilde sind die vertieften Stellen am Vorder- und Hinterrande oftmals grünlich, zuweilen Kopf und Halsschild braunbronce schimmernd. Flügeldecken schwarz mit weissen Makeln, sehr dicht runzelig punktirt mit einer Anzahl runder schwärzlicher Grübchen, welche am Aussenrande fehlen, an der Spitze zahlreicher sind.

Jede Flügeldecke mit einer mondförmigen, zuweilen unterbrochenen Schultermakel, einer schrägen Mittelbinde, die vom Rande bis nahe zur Naht reicht und wie aus zwei mondförmigen Makeln zusammengesetzt erscheint, von welchen die innere grössere ist; zuweilen ist die Mittelbinde unterbrochen oder sehr verkürzt. Jede Flügeldecke ferner mit einem rundlichen Fleck neben dem Rande auf der Hälfte zwischen Mittelbinde und Spitze.

1. Schultermakel nicht unterbrochen, Mittelbinde ohne Randlinie, Fleck neben dem Rande rund, selten mit kurzem Strich bis an den Rand.

   Grundform: *sylvatica* Linné.

   Frankreich, England, Scandinavien, Finnland, Nord-Deutschland häufig; seltener in Oesterreich-Ungarn und der Schweiz.